Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 46: Kind von Heute

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Regenwurmfarmer.

Dass es so etwas überhaupt gibt, erfuhr die erstaunte Menschheit erst, als sich vor einem Berliner Amtsgericht ein solcher wegen Körperverletzung zu verantworten hatte. Bei Angabe der Personalien erklärte der Beklagte betreffs der Frage über Stand und Beruf, er sei Regenwurmfarmer, das heisst, er verdiene sein Leben durch Züchtung von Regenwürmern, die er an Angler verkaufe. Unser Regenwurmfarmer war angeklagt, seiner Geliebten Salzsäure ins Gesicht gespritzt zu haben. In Anbetracht dieser rohen Tat, berührt es merkwürdig, dass der Angeklagte um vorläufige Haftentlassung bat, damit seine Regenwürmer nicht Not zu leiden brauchten. Ob bei dieser tierliebenden Geste Mitleiden oder Geschäftsinteresse vorwiegt, ist schwer zu entscheiden. Auf alle Fälle gaben die Gerichte seinem Verlangen statt.

Dichtereinkommen.

Else Lasker-Schüler, die bekannte Schriftstellerin, berichtet im Börsenkurier, dass ihr Einkommen in den letzten drei Monaten, laut Quartals-Abrechnung ihres Verlegers, 18.20 Mark betragen habe, immerhin 5 Mark mehr als in vorhergehendem Quartal. Dieses Einkommen notiert sie für den Vertrieb von 11 Büchern, so dass ihr der Band pro Jahr durchschnittlich 5 Mark (in Zahlen: fünf) abwirft. — Wer da noch Dichter sein möchte, muss schon ein unheilbarer Idealist sein!

Neuer Todeskandidat.

Der Amerikaner De Paolo will mit einem Packardwagen, ausgerüstet mit zwei Motoren à je 2500 PS einen neuen Welt-Rekord aufstellen. — Hoffen wir, dass es ihn dabei nicht umstelle. Hoffen wir also das Beste.

Zur Nachahmung.

In New York hat sich eine Liga konstituiert, welche sich die Bekämpfung von Theater- und Konzert-Nachzüglern zur Aufgabe gestellt hat. Kein Mitglied dieser Liga wird dem Nachzügler Platz machen, wenn er störend zu seinem Sitze vordringen will. Die Zustände sollen sich infolge dieser kategorischen Methode bereits gebessert haben. — Wie wär's, wenn sich bei uns auch solch eine Liga konstituieren wollte? Am nötigen Tätigkeitsgebiet würde es ihr bestimmt nicht fehlen, denn auch bei uns gibt es Leute, die glauben, dadurch besonders vornehm zu wirken, dass sie sich überall mit der nötigen Verspätung einschleichen.

Der ausgesperrte Ehemann.

Vor dem Amtsgericht Berlin wird sich ein Ehemann wegen leichtfertiger Alarmierung der Feuerwehr zu verantworten haben. Als er nämlich eines Nachts etwas verspätet nach Hause kam, gab ihm seine Frau ihren Unwillen dadurch zu verstehen, dass sie die Wohnung glatt verschlossen hielt und auf kein Läuten und kein Pfeifen reagierte. Der Ehemann sah in seiner Not keinen andern Ausweg, als die Feuerwehr zu alarmieren, welche ihm denn auch glücklich den Einlass erzwingen konnte. Für diese wackere Pionierarbeit wird der gute Ehemann nun schwer blechen müssen. Und mit Recht. — Man stelle sich bloss vor, wie das herauskäme, wenn jeder Ehemann die Feuerwehr alarmieren wollte, wenn sich das Gemüt seiner Frau etwas erhitzt hat.

Berlin ist auf den Hund gekommen.

Dieses Wort ist nicht nur bildlich, sondern auch wörtlich zu nehmen. Laut Statistik werden in Berlin zur Zeit etwa 80,000 Hunde versteuert. — Es wäre für einen Psychologen eine reizvolle Aufgabe, einmal zu untersuchen, ob dieser offensichtliche Parallelismus zwischen dem sprichwörtlichen und wörtlichen Sinne des Wortes auf einem inneren Zusammenhang beruht, d. h., ob der Mensch tatsächlich dann auf den Hund kommt, wenn er auf den Hund gekommen ist.

Zahlen aus Italien.

Dem Berliner «Vorwärts» (sozialistisch) entnehmen wir einige Angaben eines ehemaligen Faschisten. Demnach sollen sich die Löhne in Italien wie folgt verteilen: (Verdienst pro Tag:) Strassenarbeiter 11 Lire; Durchschnittsarbeiter 16 Lire; Arbeiter subven. Fabriken 25 Lire; Tageslohn für Frauenarbeit 2—3 Lire.

Monatliches Verdienst der sogen. werktätigen Intelligenz (Büro, Verkauf): Männer 100—800 Lire, Frauen 50—200 Lire.

Demgegenüber betragen die Löhne der Faschistenmiliz 16 Lire pro Tag und bei Aktionen (Aktion = Abwehr antifaschistischer Bestreben) das doppelte, plus die Hälfte aller vermittelten Strafgelder. Berechnet auf einen Durchschnittsverdienst von 20 Lire macht dies für die 100,000 Mann eine Ausgabe von täglich 2 Millionen. Weitere 2 Millionen pro Tag veranschlagen sich auf den Unterhalt der 100,000 Geheimpolizisten und weitere 2 Millionen auf die Löhnung des stehenden Heeres (600,000 Mann à 25 Centesimi) plus der Ausgaben für Reise und Demonstrationsspesen.

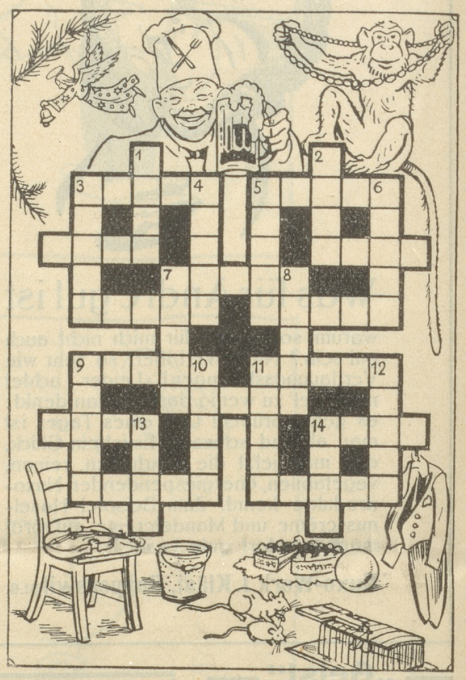
Der Kenner.

Ein hervorragendes Mitglied des englischen Oberhauses hat kürzlich durch eine Wette Gelegenheit erhalten, sich bei verbundenen Augen als Kenner über die edelsten Sorten delikater Getränke auszuweisen. Richtig riet er alles genau auf Marke und Jahrgang, bis ihm ein Witzbold ein Glas von ganz besonderem Inhalt hinstellte. Der Lord tat einen prüfenden Zug, spuckte das Getränk aber sofort voll Abscheu wieder aus und erklärte, dass er diese grässliche Flüssigkeit nicht kenne. — Sein Kennerurteil wird bestimmt manchem unserer träfsten Weinschmecker ein gfreutes Lächeln und zustimmendes Nicken abnötigen, denn bei dieser grässlichen Flüssigkeit handelte es sich um nichts anderes als klares reines Brunnenwasser.

"CAMPARI"
Das feine Aperitif
Rein in Glaschen oder gespritzt mit Siphon

Illustriertes Kreuzworträtsel

(Gesetzlich geschützt)



Die Wörter bedeuten senkrecht: 1. Kopfschmuck, 2. Vogel, 3. Festlichkeit, 4. ungehobelter Mensch, 5. Krankheit, 6. Baum, 7. Pferd, 8. Wirtschaft, 9. ungesund, 10. Verwandter, 11. Frucht, 12. Fleiss, 13. Legende, 14. Nährmutter. — Die Wörter der waagerechten Reihe sind aus den bildlichen Darstellungen zu erraten und passend einzutragen.

Eine Jubiläumsschrift hat die Pianofabrik A. Schmidt-Flohr A.-G. in Bern anlässlich ihres 100jährigen Bestandes ihren Geschäftsfreunden mit Mitarbeitern gewidmet. Die Schrift ist sehr vornehm ausgestattet, schon deshalb nimmt sie der Leser gerne zur Hand. Der Historiker liest mit Interesse das Schicksal des A. Flohr, Clavier- und Instrumentenmacher, der im Dezember 1829 in der «Neuen Schweizer Zeitung» eine flotte Empfehlung erscheinen liess, deren Stil und Klarheit heute noch manchem Geschäftsmann zum Vorbild dienen könnte. Mit Interesse verfolgt man den Aufstieg, die Schicksale und erfolgreichen Anstrengungen derer, die das Werk weiterführten. Die Broschüre ist illustriert mit den Porträts von J. A. Flohr, A. Schmidt-Flohr und dem heutigen Leiter Alb. Schmidt, dem Ausstellungs-Instrument von 1830 (ein prächtiges aufrechtstehendes Forte-Piano), die bernische Prämierungsurkunde von 1830, die Werkstätten von 1829, 1853 und 1845; 1899 und die heutige Fabrikanlage. Den Schluss der Broschüre schmückt eine farbige Reproduktion eines Flügels (Vierfarbenbuchdruck), eines ganz prachtvollen Instrumentes. Wir empfehlen die fesselnd geschriebene Arbeit dem allgemeinen Interesse. Der Geist, der aus ihr spricht, garantiert einem weiteren Aufstieg der Firma im zweiten Jahrhundert.

BESUCHEN SIE UNS
und Sie werden mit uns zufrieden sein!

Ebnat-Kappel — **HOTEL BAHNHOF**
Heimeliges Passantenhaus mit gut geführter Küche und Qualitätsweinen. — Bachforelle... — Frnz. Billard. Gesellschaftssäle. Berg- und Skisport. 3 Min. vom Schwimmbad. Garage. Benzin. Telephon 2. Mit höfl. Empfehlung **A. Sutter-Bösch.**

St. Gallen — **Café - Conditorei STOLZ**
Unionplatz
empfiehlt Café, Schokolade, Tee, ff. Spezial-Bier und Weine. Spezialität in feinen Glaces. — Für Gesellschaften schöne Lokalitäten. Besitzer: A. FREI.

St. Gallen — **Bahnhof-Buffet**
Gut gepflegte Küche. — Reelle Weine. Pilsner-Ausschank.
Mit bester Empfehlung
O. Kaiser-Stettler.

Winterthur — **Hotel z. goldenen Löwen**
Tramhaltestelle Holderplatz, 5 Min. v. Bahnhof. **Renoviert!** Alle Zimmer mit fl. k. u. w. Wasser. Zimmer m. Bad. Zentralheizung. - Sorgfältig geführte Butterküche und Qualitätsweine. - Mäßige Preise. - Portier am Bahnhof. — Mit bester Empfehlung: **H. Maurer,** Küchenchef.

Chloromenth-Zahncrême
enthält keine Seife und macht die Zähne blendend weiß.
Desinfizierend und Schleimlösend.
Fr. 1.50. Ueberall erhältlich.

Körper- und Schönheitspflege
Preisliste sämtlicher kosmetischer, sanitärer und hygienischer Artikel, gegen 30 Rp. für Spesen, diskret, verschlossen. Casa Dara, Rive 430, Genf.

DIE MARKE DES KENNERS

Die *Rasiercrème* **ROMAN**
besitzt alle Eigenschaften der besten weltbekannten Rasiercrèmen **und dazu noch eine andere:**
Sie ist ein Schweizerprodukt!
Schweizer { Geschäftsleute, Fabrikanten, Arbeiter, Angestellte,
kauft die Rasiercrème ROMAN
Ueberall erhältlich! En gros: Louis Tschanz, Comptoir de la Parfumerie S.A., Genf.

Die
Originale
unserer Bilder sind verkäuflich
Nebelspalter-Verlag
Rorschach

Liebhaber
eines guten, realen
Ostschweizer Landweines
beziehen diesen mit Vorteil vom
Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur
Preislisten und Gratismuster zu Diensten

Im Tramwagen No 3

„An Leuten, die räuspern und husten, fehlt es hier nicht", denkt Onkel Läkerolius. „Es scheint, daß frische Luft nicht in den Fahrpreisen inbegriffen ist. Kein Wunder, wenn man sich durch den raschen Temperaturwechsel sofort erkältet!"
„Ihr Leute — nehmt „LAEKEROL"! Diese Tablette erfrischt Mund und Hals, schützt Jung und Alt gegen **Husten, Heiserkeit, Rachen- und Luftröhren-Katarrh."**
Zum Glück hat Onkel Läkerolius mehr als eine Schachtel „LAEKEROL" in der Tasche! Denn nachdem einige das „LAEKEROL" versucht haben und seine erfrischende, angenehme Wirkung loben, melden sich bald alle als Interessenten.

Läkerol

Läkerol-Tabletten, Kartonpackung à 60 Cts. überall erhältlich. Blechdosen à Fr. 1.- in allen Apotheken u. Drogerien.

Gegen Einsendung Ihrer genauen Adresse erhalten Sie Gratisproben durch Läkerol A. G., St. Gallen, Postfach.